

Ä1 Die Klimakrise lässt sich nicht verpressen. Emissionen einsparen vor CCS.

Antragsteller*in: Finn Kunert (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein)

Änderungsantrag zu D3

Von Zeile 1 bis 6:

CCS, Carbon Capture and Storage, bedeutet das Auffangen von CO₂ und das anschließende Verpressen dessen unter ~~der Meeresoberfläche~~ dem Meeresboden. Noch letztes Jahr haben sich ~~die~~ alle Fraktionen ~~der~~ des schleswig-holsteinischen LandesregierungLandtags geschlossen gegen dieses umweltschädliche unter Umständen umweltgefährdende Verfahren ausgesprochen. Nun hat Daniel Günther die Debatte aber doch wieder eröffnet und dafür plädiert, die Technologie ~~schon viel früher~~ als nötig an in Betracht zu ziehen.

Von Zeile 8 bis 9:

- Die Klimaneutralität ~~in~~ Schleswig-Holsteins muss bis 2035 gewährleistet werden. CCS und ähnliche Technologien dürfen nicht als Ausrede dienen, weiterhin schädliche Emissionen in die Atmosphäre zu entlassen. Sie sind keine Alternativen zu einer umfangreichen Reduzierung dieser Emissionen.

Von Zeile 16 bis 20:

- Ausbau erneuerbarer Energien und Reform der Netzentgelte, damit sich Investitionen in ökostromreiche Standorte lohnen.
- Enteignung klimaschädlicher Großkonzerne. Unsere Zukunft darf nicht von den Profiten einzelner Personen ~~an~~ abhängen.
- Bevor CCS angewendet wird, muss CCU (Carbon Capture and Usage) die präferierte Wahl sein. Anstatt CO₂ einfach unter dem Meer zu verpressen,

Von Zeile 22 bis 26:

- Abfallprodukt in Kreisläufe, also in die Produktion von kohlenstoffhaltigen Produkten, ~~etabliert werden~~ zu überführen.
- ~~Anstatt sich bereits jetzt mit der Debatte auseinanderzusetzen, was mit Restemissionen passiert, muss der Fokus auf den Ausbau der Erneuerbaren und das Einsparen von Emissionen gelegt werden.~~
- CCS darf nur ultima ratio in Betracht gezogen werden, um die Folgen der jahrzehntelangen Verbrennung fossiler Energieträger abzumildern und nicht-dekarbonisierbare Bereiche klimaneutral zu machen. Die Tatsache, dass ein Endlager für CO₂ überhaupt in Betracht gezogen wird, verdeutlicht das Versagen der Klimapolitik in den vergangenen Jahren.

Begründung

Begründung erfolgt mündlich